



Bernd Wegener

**Buch:** GRAN CHACO – Die Wildnis stirbt, auf den Spuren der letzten Waldindianer

### Produktinformation

- **Taschenbuch (A5-Format):** 351 Seiten, zahlr. sw/farb. Abb./Karten, Preis: 24,90 €
- **Originalausgabe:** MERIDIAN-VERLAG 2000 (ISBN: 3-934121-02-0)
- **2. Überarbeitete Auflage:** Bernd Wegener 2018
- **Buchbezug nur über den Autor:** Bernd Wegener, Reiterweg 10, 19288 Ludwigslust (Tel. 03874-49668; E-Mail: b.wegener@gmx.de)

### Kurzbeschreibung

Auf den Spuren der letzten Waldindianer“ ist eine nicht alltägliche Mischung aus eindrucksvollen Reiseberichten und aufrüttelnden Sachbuch über die letzten unkontaktierten Indianer außerhalb des Amazonas-Gebietes. Im Herzen Südamerikas liegt der nördliche Gran Chaco, eine Ebene, in der fast menschenfeindliche Lebensbedingungen herrschen. Diese Region ist die Heimat der kriegerischen Ayoróde, die bei allen Nachbarvölkern gefürchtet waren. Die trocken-heißen Dornbuschwälder und der Mangel an Süßwasser prägten diese Indianer, die dort seit undenklichen Zeiten `nomadisierend` als Wildbeuter und einfache Bodenbauer lebten. Naturvölker und Naturlandschaften sterben dort gemeinsam, denn nach 1945 setzte mit dem Bahnbau von St. Cruz (Bolivien) nach Corumba (Brasilien) die Erschließung ihrer indianischen Lebensräume ein. Die Wildnis mit ihren Urwäldern und Savannen, mit ihren Tieren und Menschen begann zu sterben, geopfert der Erdölsuche, den Monokulturen und Rinderweiden. Nur wenige Ayoréos entgingen der von Missionaren vollzogenen ethnischen Gebietssäuberung und Deportation in die Fremde sowie erlittenen Genozid und Ethnozid der 1950-1980er Jahre. Die in den Wäldern verbliebenen Ayoréos sind die südlichsten auf der Erde noch freilebenden Menschen außerhalb unserer natur-zerstörenden Zivilisation. Sie verteidigen ihr Stammesgebiet mit aller Entschiedenheit seit nun fast 80 Jahren. Ihr Widerstand – gespeist vom Mut der Verzweiflung – mit Pfeil und Bogen sowie Speeren ist jedoch ein ungleicher Kampf gegen die Bulldozer, die den Urwald roden. Ihre dramatische Situation hat sich seit der Erstausgabe (2000) rapide verschärft. Auch darüber informiert die nun vorliegende 2. überarbeitete Auflage (2018).

Der Gran Chaco ist gegenwärtig die Waldlandschaft mit der weltweit höchsten Vernichtungsrate mit Spitzenwerten von > 2.200 ha/Tag. Die Rodungen expandieren explosiv, u.a. auch für den Rindfleischexport nach Europa. Der Kampf um Landrechte für die Ayoréos dringt inzwischen bis zum Interamerikanischen Gerichtshof vor. Durch die paraguayische Nichtregierungsorganisation Iniciativa Amotocodie hat es seit 2002 einen enormen Wissenszuwachs über die Gruppen der in freiwilliger Isolation lebenden Ayoréo-Waldnomaden gegeben – eine davon gehört zu den Totobiegosode, die anderen sind nichtidentifiziert. Wer sich in Paraguay zu sehr für sie einsetzt, muss auch mit deutlichen Konsequenzen rechnen.

1998 reiste der Autor erstmals nach Paraguay und Bolivien und wurde Zeuge dieser von Gewalt gezeichneten Konflikte. Eine weitere Reise in den Norden Paraguays folgte, auch um die Menschen zu treffen, die sich für die Ayoréos und ihr Land einsetzen. Auffallend war 2008, dass etliche Ayoréos aus dem Einflussbereich der Missionare sich vom „Menschenjäger zum Menschenschützer“ gewandelt hatten. Seit seinen Reisen besteht ein intensiver Kontakt des Autors in diese Region, um den Widerstand der Ayoréos gegen die brutale kolonisierende Gesellschaft zu unterstützen. Die nun vorliegende 2. umfangreich überarbeitete Neuauflage (2018) des Buches von Bernd Wegener informiert über all das. Mit seinem Buch setzt der Autor sich für die Bewahrung indianischer Lebensräume und Kultur ein und ruft zu aktiver Unterstützung für die letzten Naturvölker unserer Erde auf.

Dipl. Ing. Bernd Wegener, geb. 1952, war im Umwelt- und Naturschutz des Landkreises Ludwigslust–Parchim tätig. Seit der Jugend Interesse für Ethnologie. Publikationen in Zeitschriften und Tageszeitungen. 2000 Buch „Gran Chaco – Die Wildnis stirbt“, 2. Überarbeitete Auflage 2018; 2005 Buch „Indianer in den USA zwischen dem Ende der Indianerkriege und heute“, 2. Überarbeitete Auflage 2019; 2007 Buch „Schwarzasien“; 2020 Buch „Der Regenwald ist unser Atem! Urvölker Südostasiens zwischen Untergang und Widerstand“. Reisen nach Nord- und Südamerika/Kleine Antillen, Nord- und Ostafrika sowie die Philippinen. Seit 1995 aktiv in der Menschenrechtsorganisation „Rettet die Naturvölker“ e. V., die sich u. a. auch für die Ayoréo-Landrechte sowie das Überleben der Ayoréo-Gruppen in freiwilliger Isolation (*span. Aislados*) und ihrer Kultur einsetzt.